



Friedrich Meckseper, Camera obscura, 1966
(c) VG Bild-Kunst, Bonn 2017

FRIEDRICH MECKSEPER UND GIORGIO MORANDI *Die Zeit verrinnt*

11. Februar - 30. April 2017

Pressemitteilung

Im vergangenen Jahr wurde der „moderne Klassiker“ Friedrich Meckseper 80 Jahre alt. Aus diesem Anlass präsentiert das MMK eine umfassende Werkübersicht des Künstlers, beginnend mit Gemälden und feinen Farb-Radierungen aus den 1960er Jahren bis hin zu großformatigen Acrylbildern der jüngsten Zeit.

Der Künstler, der vor seinem Studium an den Akademien in Stuttgart und Berlin in den frühen 1950er Jahren eine Mechanikerlehre absolviert hatte, blieb auch in seinen Werken Technik und Präzision verpflichtet.

Seine Arbeiten untersuchen mit scheinbar realistischem Blick unterschiedlichste Gegenstände, seien es technische oder organische Objekte, Sonnenuhren und Irrgärten, die Meckseper zumeist isoliert vor einem flächigen, monochrom gestalteten Hintergrund platziert. Von seinen Werken geht eine eigenartige Stille und Verhaltenheit aus, die mit den zeitgenössischen realistischen Strömungen nicht vergleichbar ist. Die surreale Zusammenstellung der mit detaillierter Präzision wiedergegebenen Bildelemente lässt eigenartige Stillleben entstehen, die die staunende Entdeckerfreude des Künstlers auf seine Betrachter überträgt.

In den 1930er Jahren war es der italienische Maler und Radierer Giorgio Morandi (1890-1964), der mit form- und farbreduzierten Stillleben eine ähnlich intime Konzentration auf scheinbar banale Gegenstände zu seinem Hauptmotiv machte. Auch ihm sind Themen, wie Bewegung, Räumlichkeit und Narration unwichtig. In der Ausstellung werden die Werke Mecksepers erstmals mit Arbeiten von Giorgio Morandi präsentiert. In der Gegenüberstellung wird deutlich, wie sich sowohl Meckseper, als auch der fast 40 Jahre ältere Morandi auf die intime Darstellung klar geformter Gegenstände konzentrieren. Die

PRESSEINFORMATION

Zeit scheint in den Bildern beider Künstler eingefroren zu sein und doch zu verrinnen – langsam und monoton wie Sand oder das Ticken einer Uhr.

Die Gestaltungsweise ist dabei durchaus unterschiedlich. Während Morandi in sichtbaren Schraffuren dunkeltonige Arrangements von Flaschen und anderen Gefäßen gestaltete, schuf Meckseper seine Objekte mit entschiedener Genauigkeit und raffinierter und dabei zurückhaltender Lichtführung. Die Stille und die Bewegungslosigkeit sind dabei das Kennzeichen im Werk beider Künstler.

Die Schau im Passauer MMK stellt ca. 65 Gemälde, Radierungen und Zeichnungen von Friedrich Meckseper vor. Ergänzend wird in einer kabinetartigen Präsentation Giorgio Morandi mit zehn exemplarisch ausgewählten Radierungen als Stilleben-Maler in Bezug zu Meckseper gesetzt.

Mit dieser Ausstellung erinnert das MMK an den kürzlich verstorbenen Kunstsammler Dr. Carl Großhaus, aus dessen Sammlung das Museum in der Vergangenheit schon viele Ausstellungen zeigen durfte. Auch diese Präsentation von Friedrich Meckseper stammt aus der Sammlung Großhaus, ergänzt durch Morandi-Werke aus der Stiftung Morat, Freiburg.

Der Künstler Friedrich Meckseper wird bei der Ausstellungseröffnung anwesend sein. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog für 20 €

Biographie Friedrich Meckseper

- 1936 Am 8. Juni in Bremen geboren, aufgewachsen in Stuttgart
- 1955-1957 Studium an der Staatlichen Kunstakademie Stuttgart bei Prof. Karl Rössing
- 1957-1959 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin bei Prof. Wolf Hoffmann
- 1961-1984 Atelier in Worpswede
- 1963 Deutscher Rompreis der Villa Massimo

Gastdozent in England und Japan

Leiter der Radierklasse der Internationalen Sommerakademie Salzburg

Gewinner zahlreicher Preise, u. a. 1. Preis des 1st Koch International Print Triennial, Japan;

Preis der 6. Norwegian International Print Biennale, Fredrikstad

Der Künstler lebt und arbeitet seit 1984 in Berlin.